

André Kuper
Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen

zum Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
und Frau Elke Büdenbender am 12. März 2018 im Empfangsraum

– *Es gilt das gesprochene Wort* –

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr verehrte Frau Büdenbender!
Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Frau Laschet,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, liebe Ehrengäste

I.

Wenn auch aller guten Dinge drei sind, so freuen wir uns sehr, dass Sie uns, schon im zweiten Anlauf, die Ehre Ihres Antrittsbesuches erweisen.

Glücklicherweise haben wir durch die eingeleitete Bildung der neuen Bundesregierung heute die Möglichkeit dieses Termines. Für Ihren maßgeblichen Beitrag und Ihr besonnenes Agieren in dieser herausfordernden Situation danke ich Ihnen und heiße Sie und Ihre Frau im Namen der 18 Millionen Menschen unseres Landes und insbesondere der 199 Abgeordneten im Landtag auf das Herzlichste willkommen!

Lassen Sie mich, sehr verehrte Gäste, kurz etwas zum würdigen Umfeld sagen, wo unser Empfang gerade stattfindet. Dieses Landtagsgebäude steht heuer genau 30 Jahre am Rhein. Das wollen wir übrigens mit unserer Bevölkerung am 28. und 29. September in Form von sogenannten „Parlamentsnächten“ einem reizvollen Angebot von Musik und Information sowie Begegnung angemessen feiern. Unser Landtag ist unverwechselbar, sowohl in seiner Formgebung und Gestaltung, als auch in seiner Transparenz, Funktionalität bis hin zur positiven

öffentlichen Wahrnehmung und gilt damit als Symbol für das Verständnis einer modernen parlamentarischen Demokratie in Nordrhein-Westfalen. Unser Landtagsgebäude ist ein lebendiger Ort der Demokratie und Begegnung. Und in diesem Sinne füllen wir es täglich mit Leben und Diskussion. Das dieses mehr denn je notwendig ist, können wir an den Entwicklungen in der Welt und Europa sehen. Demokratie ist keinesfalls selbstverständlich. Gerade in demokratisch verfassten Gesellschaften, hat aber jeder von uns auch eine besondere Verantwortung. Demokratie ist eine Staatsform, die nicht nur Freiheiten gewährt und diese schützt, sondern auch Verantwortung und Engagement einfordert und verlangt, so haben wir beide das sinngemäß in unseren Antrittsreden formuliert.

Auch deshalb haben wir beispielsweise unser Besuchs- und Kontaktprogramm für junge Menschen in einem Gesamtkonzept so ausgeweitet, sodass zukünftig möglichst jede Schülerin und jeder Schüler während der Schulzeit mit einem Besuch bei den Abgeordneten hier im Landtag und/ oder des Präsidiums vor Ort einen persönlichen wie direkten Kontakt zur parlamentarischen Demokratie haben.

Und in diesem Kontext ist auch unser aktuelles Projekt, das „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalens“ zu sehen, mit dem wir die Geschichte unseres Landes für die Menschen greifbar und erlebbar machen wollen. „Unser Land“, so ist es in dem interfraktionellen Antrag (von CDU, SPD, FDP und GRÜNEN) formuliert, „blickt mittlerweile auf eine mehr als 70-jährige Geschichte zurück. Gerade den jüngeren Menschen sowohl aus einheimischen als auch aus zugewanderten Familien sind die besonderen Prägungen und historischen Ursprünge des Landes, in dem sie aufgewachsen sind und leben, oftmals unbekannt. Es ist daher das gemeinsame Ziel von Landtag und Landesregierung, das Geschichtsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger, ihr Verständnis für

das politische, das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Nordrhein-Westfalen parteipolitisch neutral und zugleich auf der Höhe der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu fördern.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich darin wiedererkennen und offen für kontroverse Deutungen und Diskussionen sowie für die Vielfalt geschichtlicher Betrachtungsmöglichkeiten sein,“ womit letztlich Stärkung und Förderung der Demokratie verbunden sind.

II.

Herr Bundespräsident, Ihnen aus Lippe stammend und Ihnen, verehrte Frau Büdenbender aus dem Siegerland, Nordrhein-Westfalen vorstellen oder erklären zu wollen, hieße: „Eulen nach Athen zu tragen“.

Es ist vielmehr so, dass man beispielsweise anhand Ihrer Familiengeschichte, Herr Bundespräsident, einen Teil nordrhein-westfälischer Geschichte erklären kann:

Dass Ihr Großvater aus wirtschaftlicher Not heraus bis in die 1930er-Jahre als Lippischer Ziegler die Familie jährlich als Saisonarbeiter verlassen musste, um den Lebensunterhalt zu sichern, macht deutlich: Es hat auch früher strukturschwächere Regionen in Nordrhein-Westfalen gegeben. Und so befindet sich unser Land auch heute noch in einem (doppelten) Strukturwandel: Einerseits in einem noch nicht vollständig bewältigten analogen und andererseits in einem längst in Bewegung befindlichen, digitalen Strukturwandel. Und für alle Zeiten gilt: Es waren und sind die hier lebenden Menschen, aber auch die damaligen Vertriebenen, die mit Fleiß und Mut unser Land aufgebaut haben und weiterentwickeln. Und hierbei stand und steht bei uns im Landtag von NRW die Mitmenschlichkeit im Zentrum täglichen Handelns. Karl Arnold hatte zu Recht auch aus diesem Grund Nordrhein-Westfalen als das „Soziale Gewissen Deutschlands“ bezeichnet.

III.

Herr Bundespräsident, „*Orte politischer Kultur*“ haben Sie die Parlamente zur Einweihung des niedersächsischen Landtags Ende Oktober genannt.

Daher freue ich mich, dass Sie mit Ihrem Besuch hier im Landesparlament Nordrhein-Westfalens, einen solchen Ort der politischen Kultur und der Auseinandersetzung, nicht nur mit Worten würdigen, sondern durch direkte Begegnung besuchen. Mit ihrem Besuch im Landtag geben Sie ein wichtiges Zeichen, ein Zeichen, sich für dieses demokratische und föderale Fundament einzusetzen und für die Demokratie und den Pluralismus zu kämpfen.

Abschließend darf ich hier feststellen: Der gesellschaftliche Zusammenhalt funktioniert weitgehend in unserem Land. Zum Glück kann die überwältigende Mehrheit der Menschen in NRW Heimatverbundenheit mit Toleranz und Weltoffenheit verbinden – und darüber hinaus – tragen viele, wie Sie es ausdrücken „*den tatkräftigen und lebenszugewandten Mut von Demokraten*“ in sich. In dem Sinne haben wir alle jeden Tag große Herausforderungen anzugehen. So wollen wir gemeinsam für den Erhalt von Werten eintreten und uns mit ganzer Kraft für die Demokratie einsetzen.

Herr Bundespräsident, liebe Frau Büdenbender, wir heißen Sie im Landtag Nordrhein-Westfalen von Herzen willkommen und wünschen Ihnen für Ihre Besuche in NRW viel Freude und gute, sowie fruchtbare Kontakte. Genießen Sie auch den jetzigen Ausblick auf den Rhein. Für Ihre weiteren Jahre als Bundespräsidentenpaar, mögen Ihnen vor allem eine gute Gesundheit und ausreichend Energie beschieden sein.